

**PRESSEMITTEILUNG vom 16.11.2009**

**Fachtagung „Fußball und Diskriminierung. Die Situation im Breitensport.“**

**am 01.12.2009 in der Friedrich-Ebert-Stiftung**

Am Dienstag, den 01.12.2009, findet in den Räumen der Friedrich-Ebert-Stiftung, Regionalbüro Leipzig, eine Fachtagung zum Thema „Fußball und Diskriminierung“ statt.

Die „Initiative für mehr gesellschaftliche Verantwortung im Breitensport-Fußball“ (IVF) richtet die Tagung zusammen mit der Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention der Stadt Leipzig und unter Mitarbeit des Antidiskriminierungsbüros Sachsen e.V. (ADB) aus. Dies geschieht im Rahmen der Förderung durch den Lokalen Aktionsplan Leipzig.

Als Referenten begrüßen wir Gerd Wagner vom Projekt „Am Ball bleiben – Fußball gegen Rassismus und Diskriminierung“ bei der Deutschen Sportjugend.

Wir laden zu diesem Fachtag herzlich VereinsvertreterInnen, TrainerInnen, Verbandsfunktionäre, zivilgesellschaftliche Akteure, VertreterInnen der Polizei und alle interessierten Personen und MultiplikatorInnen ein.

**Fachtagung „Fußball und Diskriminierung. Die Situation im Breitensport“ der IVF**

**Friedrich Ebert Stiftung**

**01.12.2009, 09.00-16.30 Uhr**

**Burgstraße 25, 04109 Leipzig**

**Kontakt:**

IVF  
Wolfgang-Heinze-Str. 22  
04277 Leipzig

Tel.: 0341-68569-17  
Mobil: 0176-226244-69  
Fax: 0341-68569-18  
e-mail: [kontakt@fussball-und-diskriminierung.de](mailto:kontakt@fussball-und-diskriminierung.de)  
web: [www.fussball-und-diskriminierung.de](http://www.fussball-und-diskriminierung.de)

Ansprechpartner: Adam Bednarsky, Ulrike Fabich

## **Hintergrund:**

In den 80 Fußball-Vereinen der Stadt Leipzig sind über 10.000 Aktive organisiert. Der Fußball und seine Institutionen bieten die Möglichkeit, eine große Zahl von Menschen anzusprechen und gesellschaftlich zu integrieren. Daneben bündeln sich jedoch gesellschaftliche Probleme wie Rassismus, Rechtsextremismus, Sexismus und Homophobie im Fußball wie in einem Brennglas.

Ziel der Projektstätigkeit der IVF ist es, verschiedene Akteure bei ihren Bemühungen zur Bekämpfung von Diskriminierung und bei der Stärkung von Integrationspotentialen mit aktuellen Informationen und durch kompetente ReferentInnen zu unterstützen sowie Beratung bei der Entwicklung von Handlungsstrategien und bei der Bildung von Netzwerken anzubieten.